

# Die Sowjetunion unter Stalin

## Der Machtkampf um Lenins Nachfolge: Stalin und Trotzki

### ■ Ausgangslage

- gesundheitliche Beeinträchtigung Lenins durch Schlaganfälle ab 1922
- Tod Lenins am 21. Jan. 1924

### ■ Nachfolgekandidaten

Trotzki	Stalin
<ul style="list-style-type: none"><li>• Name: Leo Bronstein (russischer Jude)</li><li>• Lebensdaten: 1879 – 1940</li><li>• ursprünglich bei den Menschewiki, dabei Kampf gegen Lenin</li><li>• entscheidende Rolle beim Oktoberaufstand (Vorsitzender des Petrograder Sowjets)</li><li>• Schöpfer der Roten Armee</li><li>• positive Beurteilung durch Lenin („fähig“)</li><li>• Niederlage im Machtkampf gegen Stalin<ul style="list-style-type: none"><li>- Ämterverlust 1926/1927</li><li>- Verbannung</li><li>- Ermordung 1940 in Mexiko</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Name: Josef Dschugaschwili (Georgier)</li><li>• Lebensdaten: 1878 – 1953</li><li>• keine Rolle beim Oktoberumsturz</li><li>• 1917 – 1923 Volkskommissar für Nationalitätenfragen</li><li>• 1922 Generalsekretär der Bolschewistischen Partei</li><li>• eher negative Beurteilung durch Lenin („zu grob“)</li></ul>

### ■ ideologische Unterschiede

Trotzki	Stalin
<ul style="list-style-type: none"><li>• Theorie der <b>permanenten Revolution</b>: keine Beschränkung der sozialistischen Revolution auf ein Land, sondern <b>Weltrevolution</b> – ohne Weltrevolution kann der Sozialismus in Russland nicht dauerhaft errichtet werden</li><li>• <b>Ablehnung der Bürokratisierung</b> des Partei- und Staatsapparates – dafür Entmachtung der Funktionäre und Wiederherstellung innerparteilicher Demokratie</li><li>• <b>Haltung gegen die NEP</b>, da sie nicht der marxistisch-leninistischen Lehre entspreche</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Theorie vom <b>Aufbau des Sozialismus in einem Land</b><ul style="list-style-type: none"><li>- Revolution in den westlichen Industriestaaten ist zwar wünschenswert, aber vorläufig nicht zu erwarten</li><li>- deshalb Beschränkung des Aufbaues des Sozialismus auf die Sowjetunion<ul style="list-style-type: none"><li>↳ Industrialisierung</li><li>↳ Landwirtschaft: Kollektivierung und Industrialisierung</li><li>↳ neue Kultur, neue Gesellschaft</li></ul></li></ul></li><li>• <b>Verteidigung der NEP</b> als vorläufig notwendig</li></ul>

# Die Zwangskollektivierung der Landwirtschaft

## ■ Überblick / Einordnung in die Gesamtentwicklung

- Abkehr von der NEP – **Kurswechsel** hin zum Sozialismus
- Übergang zur **zentralen Planung** und Lenkung der Wirtschaft
  - **Fünfjahrespläne** zur Steigerung der Industrieproduktion
  - **Kollektivierung** der Landwirtschaft zur Finanzierung der Industrialisierung

## ■ Durchführung der Kollektivierung (1929 – 1932)

- **Schaffung von Kolchose**n
  - Zusammenschluss von bäuerlichen Privatwirtschaften zu **Genossenschaften** (sozialistische Großbetriebe in Form der staatlich unterstützten **Kollektivwirtschaft** mit kollektiver Bodenbearbeitung) mit nur theoretischer Freiwilligkeit des Beitrags
  - somit wurde den Bauern der 1917 zugeteilte **Landbesitz** wieder **weggenommen**
  - **Ablieferungspflicht** der Produktion an den Staat
  - **brutale Zwangsrequisitionen** wie im Kriegkommunismus
  - ab 1935 Möglichkeit eines geringen privaten Bodenbesitzes für Kolchosbauern – Verkauf der privat erwirtschafteten Produkte auf Kolchosmärkten
- **Liquidierung des Kulakentums** („Entkulakisierung“)
  - **Kulaken** = wohlhabende Bauern mit relativ großer Anbaufläche und Verwendung von Lohnarbeit (entstanden durch die NEP) – ihre Existenz galt als unvereinbar mit dem proletarischen Staat → Stalin: „*Liquidierung der Kulaken als Klasse*“
  - **Enteignung, Deportation** in unwirtliche Gebiete, **Ermordung** – alles mit äußerster Brutalität

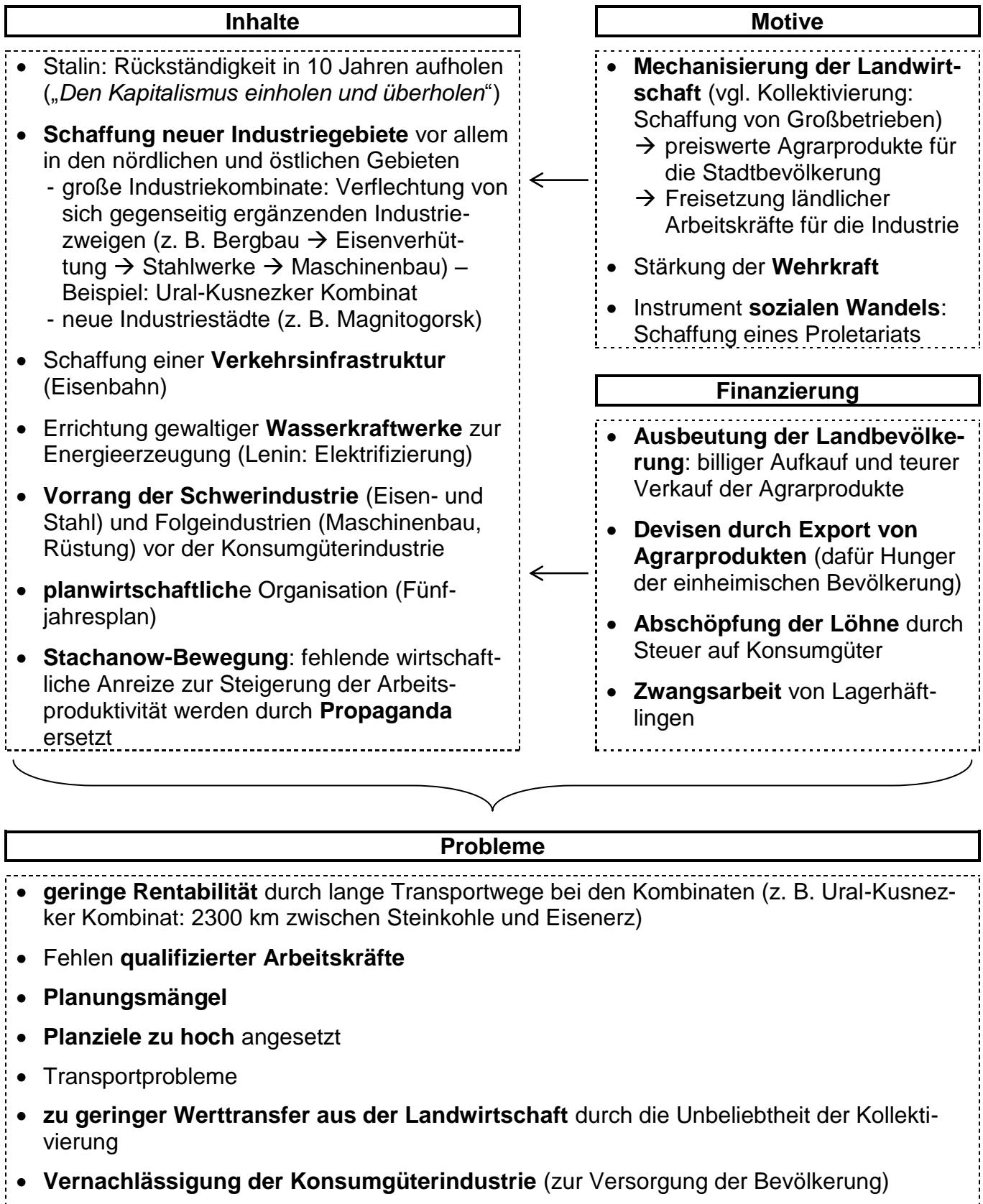
## ■ Motive der Kollektivierung

- Erfordernis der **Großproduktion in Großbetrieben** (mit Maschinen-Traktoren-Stationen) zur Steigerung der Getreideproduktion (Vorbild: Großfarmen in den USA), da Kleinbetriebe nicht produktiv seien → **Industrialisierung der Landwirtschaft**
- dabei Ablehnung des Privateigentums an Produktionsmitteln (Theorie des Marxismus) – somit Schaffung eines gesellschaftlichen, also **kollektiven Eigentums**
- **Finanzierung** des Aufbaues einer sowjetischen **Großindustrie** durch Beschaffung von Devisen mittels Getreideexporten
- Einbindung der Bauern in die **Kontrolle durch den Staat**

## ■ Folgen der Kollektivierung

- **Ausrottung** einer gesamten Gesellschaftsschicht (**Kulaken**)
- Beseitigung des landwirtschaftlichen Privateigentums
- **Widerstand** seitens der Bauern
  - Aufstände
  - Abschlachtung von Vieh führt zur großen Hungersnot (1932/33) mit ca. 6 Mio. Toten
- Versorgungskrise durch Widerstand gegen die Kollektivierung und die geringe Produktivität der Kolchose
- Schaffung einer aufgeblähten **Bürokratie** zur Überwachung von Arbeitsleistungen und Abgabepflichten
- Zerschlagung der traditionellen bäuerlichen Lebensformen

# Die Industrialisierung der Sowjetunion unter Stalin



## \* Ergebnisse:

- ☒ gewaltige Industrialisierungsanstrengung
- ☒ mit hohen sozialen Kosten
- ☒ und vielen Mängeln, die auf der planwirtschaftlichen Struktur beruhen

# Der Terror der Stalinzeit

- ◎ **Ausgangslage: große Umwälzung um 1930** } → Stärkung Stalins  
- Zwangskollektivierung } → Konsolidierung von Partei und Staat  
- Übergang zur Planwirtschaft } (laut Stalin) erforderlich

## **neue Verfassung (1936)**

Erfordernis der Einschränkungen der Rechte nach der Umgestaltung (Kollektivierung, Planwirtschaft) entfällt

- Gleichberechtigung aller Bürger
- Diktatur des Proletariats nicht mehr erforderlich
- sondern uneingeschränkte Demokratie
- und Schaffung einer eigenständigen Nationalitätenkammer im Obersten Sowjet zur Betonung der föderalen Struktur des Staates

} nur Theorie,  
keine Realität,  
sondern

## **„Säuberungen“ (1934 – 1938)**

### ■ neue Geschlossenheit der Partei durch **Schauprozesse**

- Auslöser: Mord an Kirow (Urheberschaft ungeklärt – evtl. Stalin)
- Verfahren:
  - Fiktion von Rechtmäßigkeit (Geständnisse, förmliches Verfahren)
  - jedoch Geständnisse erpresst (Folter) und Strafen bereits vorher festgelegt
- Beschuldigte:
  - Widersacher und Konkurrenten Stalins in der Partei: Sinowjew, Kamenew, Pjatakow, Radek, Bucharin, Rykow
  - Führung der Roten Armee, z. B. Tuchatschewski

### ■ **Massenterror**

- Massenhinrichtungen – von Stalin und Politbüro autorisiert
- unter Führung des NKWD (Geheimdienst, Polizei)
  - Instrument und Exekutivorgan Stalins in einer brutalen Diktatur ohne unabhängige Justiz und mit dem Herrschaftsmonopol der Partei
  - Leiter: Jagoda, Jeschow, Berija

### ■ **Lagersystem**

- **Beginn bereits unter Lenin:** ab 1918 Entwicklung von Lagern (zunächst: Solowetzkij-Kloster am Weißen Meer, später weitverzweigtes Lagersystem: Solschenizyn nannte es „Archipel GULag“)
- Koordination durch Lagerhauptverwaltung (**GULag**), unterstellt dem NKWD
- **Häftlinge**
  - politische Häftlinge: Kulaken, Christen, Kommunisten (s. o.), Generäle [ca. ¼]
  - Bürger wegen geringer „Delikte“ (z. B. Spekulation, Verlassen des Arbeitsplatzes)
  - Kriminelle
- **Lagerbedingungen**
  - unwürdige Lebensbedingungen (Hunger, Schmutz, Willkür ...)
  - extrem harte Zwangsarbeit, vor allem in unwirtlichen Gegenden (Bergwerke, Straßenbau, Eisenbahn, Kanalbau – vgl. Industrialisierung)

### ■ **Zahlen** für die Zeit von ca. 1932 bis 1940

- 6 Mio. Hungertote 1932/33
- 720 000 Hinrichtungen
- 300 000 bis 400 000 Todesfälle in den Lagern
- über 2 Mio. Deportierte und Umgesiedelte, dabei 600 000 Todesfälle
- 7 Mio. Inhaftierte in den Lagern (1934 – 1941)

## Der Stalinkult

### ■ Der Personenkult um Stalin

- **Stalins Vergottung** – lange und planmäßig organisiert (künstlich erzeugtes Charisma) [Tradition der orthodoxen Heiligen- und Zarenverehrung]
- **Medien der Inszenierung:** Presse, Rundfunk, Film, Bauten (s. u.), Skulpturen, Spruchbänder, Aufschriften, Plakate
- dabei **Korrekturen von Stalins Biographie:** unzutreffende Aufwertung der Bedeutung Stalins während des Oktoberumsturzes 1917 und des Bürgerkrieges, dabei Stalin als ständiger getreuer Gefolgsmann Lenins
- Benennung von Straßen, Plätzen, Betrieben, Städten nach Stalin
- **Portraits**
  - Idealisierung mit geschönten Gesichtszügen
  - Auftragsarbeiten an regimetreue Künstler
  - Vermittlung der Ideale und Ziele der Partei durch Portraits

Allgegenwart Stalins im Alltag

### ■ Der Sozialistische Realismus

- Sozialistischer Realismus als **einzig zugelassene Kunstrichtung** (seit 1934)
- **Prinzipien** des Sozialistischen Realismus
  - Parteilichkeit
  - Volkstümlichkeit
  - Darstellung von Typischem
  - optimistische Grundhaltung
- **Elemente** des Sozialistischen Realismus
  - Monumentalisierung der Architektur, verzierte Fassaden, Säulen, Turmaufbauten
  - Entpersönlichung des Menschen durch Heroisierung
  - Erstarrung des Führers zum Symbol
- Beispiel: **Moskau als sozialistische Musterstadt**
  - Neuanlage von zentralen Plätzen und Straßen
  - repräsentative Großbauten im „Zuckerbäckerstil“ (z. B. Ministerien, Universität sowie der nicht verwirklichte „Palast der Sowjets“, ein Riesengebäude mit 100 m hoher Leninstatue)
  - prachtvolle U-Bahn

Kultur, besonders Architektur, als **politische Waffe** zur **Indoktrination** der Bevölkerung (nicht objektive, sondern erwünschte Wirklichkeit) – auch in anderen Diktaturen ähnlich (z. B. Nationalsozialismus, Faschismus)

## Der Begriff „Stalinismus“: Zusammenfassung und Ergänzung

- **Aufwertung des Leninismus zu einer besonderen Theorie des Sozialismus**
- **Lehre vom Aufbau des Sozialismus zunächst nur in einem Land**
  - ⇒ Rechtfertigung der gewaltsgewaltsamen Formen bei Kollektivierung, Industrialisierung
- **Revision der marxistischen Staatstheorie**
  - **Zunahme**, nicht Abnahme **der Bedeutung des Staates** im Prozess des sozialistischen Aufbaus
  - **Steigerung**, nicht Abnahme **der Intensität der Klassenauseinandersetzungen** während des fortschreitenden sozialistischen Aufbaus → Rechtfertigung von Massenterror mit Schauprozessen und „Säuberungen“

## Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg

23. August 1939	<b>Nichtangriffspakt</b> zwischen Deutschland und der Sowjetunion mit geheimem Zusatzprotokoll über die Aufteilung Ostmitteleuropas
Sept. 1939	Aufteilung Polens – Sowjetunion besetzt Ostpolen Massaker von Katyn: Ermordung von über 4000 polnischen Offizieren durch die Sowjets
1939/1940	Winterkrieg gegen <b>Finnland</b> : Angriff der Sowjetunion, unerwarteter Widerstand der Finnen
1940	sowjetische Besetzung der <b>baltischen Staaten</b> Litauen, Lettland, Estland
22. Juni 1941	<b>Angriff Deutschlands</b> auf die Sowjetunion („Fall Barbarossa“) – rascher deutscher Vorstoß bis kurz vor Moskau, Stalingrad, Kaukasus (Erdöl), jedoch kein Ende des Feldzuges vor Wintereinbruch
<b>Maßnahmen der Besatzungsmacht</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Kommissarbefehl</b> (1941): Liquidation gefangener politischer Kommissare ohne Gerichtsverfahren</li><li>- <b>Kommunistenerlass</b> (1941): für einen getöteten deutschen Soldaten sind 50-100 Kommunisten zu erschießen</li><li>- <b>Nacht-und-Nebel-Erlass</b> (1941): unbemerkt Abtransport der Zivilbevölkerung bei Terror- und Sabotageakten</li><li>- wirtschaftliche <b>Ausbeutung</b></li><li>- Massenermordung, später Abtransport von <b>Juden</b> in Vernichtungslager</li></ul>	
<b>Abwehrmaßnahmen der Sowjetunion</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Appelle der Sowjetführung an die <b>patriotische Gesinnung</b> (also nicht mehr Klassengesinnung) der Bürger (Proklamation des „Großen Vaterländischen Krieges“ in Erinnerung an den Vaterländischen Krieg gegen Napoleon)</li><li>- Friedensschluss zwischen Partei und <b>Kirche</b></li><li>- Auflösung der Komintern</li><li>- Demontage von <b>Industrie</b> und deren Verlagerung hinter den Ural</li><li>- <b>Umsiedlung</b> von nicht als zuverlässig erachtete Minderheiten (Wolgadeutsche, Tschetschenen, Krimtataren) nach Mittelasien</li><li>- Organisation der <b>Partisanenbewegung</b></li></ul>	
1941 – 1944	Blockade <b>Leningrads</b> durch deutsche Truppen (900 Tage)
1942/1943	Wende des Krieges: Schlacht bei <b>Stalingrad</b> – Untergang der 6. Armee Deutschlands
1944/1945	<b>Eroberung Ostmitteleuropas</b> (außer Jugoslawien) durch die Rote Armee, Einsetzung von Marionettenregierungen in den eroberten Ländern
Febr. 1945	Konferenz von <b>Jalta</b> (Stalin, Roosevelt, Churchill): <ul style="list-style-type: none"><li>- Einfluss der Sowjetunion in Ostmitteleuropa</li><li>- Einteilung Deutschlands in Besatzungszonen</li></ul>
8./9. Mai 1945	<b>Kapitulation Deutschlands</b>